

AUS DEM WESTLICHEN HIMALAJA.



II.

RAMAH UND SIITA AUF EINER SCHAUKEI.
 Nach einer indischen Skizze aus dem 18. Jahrhundert (Kangra).

S. 71.

AUS DEM WESTLICHEN HIMALAJA.
ERLEBNISSE UND FORSCHUNGEN

VON

KARL EUGEN VON UJFALVY.

Mit 181 Abbildungen nach Zeichnungen von B. Schmidt
und 5 Karten.



LEIPZIG :
F. A. BROCKHAUS.

1884.

MEINEM HOCHVEREHRTEN FREUNDE

THEODOR RITTER V. SALEMFELS

K. K. MAJOR A. D.

IN AUFRICHTIGER ERGEBENHEIT

GEWIDMET

VOM VERFASSER.

VORWORT.

Nachdem ich zweimal und zu verschiedenen Jahreszeiten die öden Steppen Sibiriens und die kahlen Thäler Centralasiens durchwandert und anthropologische, ethnographische und archäologische Beobachtungen angestellt, wurde in mir der leichtbegreifliche Wunsch rege, meine Forschungen über das Pamirplateau hinaus, bis in die Hochthäler des Oxus, Indus und Hydaspes auszudehnen, um die dort wohnenden Arier, mit ihren nördlichen Brüdern, den Thalbewohnern des Serafschan und des obern Jaxartes, zu vergleichen. Freilich ist es mir nicht gelungen, bis nach den Quellgebieten des Oxus zu dringen, doch habe ich Kaschmir und Kleintibet gründlich erforscht, über 350 anthropologische Messungen an Lebenden vorgenommen, eine Anzahl von Kaschmirischädel heimgebracht, Sitten und Gebräuche, vergangene und noch bestehende Cultur und Industrie, eingehend studirt. Ja, die südlichen Abhänge des Karakorumgebirges habe ich erklommen und bin bis zum Fusse des schnee- und eisbedeckten Mustagpasses vorgedrungen, welchen der kühne portugiesische Jesuit d'Espinha als letzter Europäer im Jahre 1760 überschritten hatte. Auf diese Art ist es mir gelungen, ein wahrheits-treues Bild der mannichfachen Schichtungen centralasiatischer Rassen und Völker zu entwerfen.¹

¹ Ich habe in dieser Richtung schon eine Anzahl von Abhandlungen in der „Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik“ des Prof. Dr. Umlauf veröffentlicht, die ich theilweise in diesem Werk wieder benutzt habe.